

renden Repräsentanten der beiden Staaten gestalteten sich zu einer Manifestation der Freundschaft und brüderlichen Verbundenheit zwischen der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und der MPLA-Partei der Arbeit, zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Volksrepublik Angola.

José Eduardo dos Santos und die ihn begleitenden Persönlichkeiten besuchten im Bezirk Frankfurt (Oder) das Petrolchemische Kombinat Schwedt, wo sie sich mit den Erfolgen der Werktätigen bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der Deutschen Demokratischen Republik vertraut machten.

Präsident José Eduardo dos Santos legte am Mahnmahl für die Opfer des Faschismus und Militarismus in Berlin Unter den Linden einen Kranz nieder. Er verlieh der 26. Polytechnischen Oberschule in Berlin-Pankow den Namen des Gründers und ersten Präsidenten der MPLA-Partei der Arbeit und der Volksrepublik Angola, Dr. Antonio Agostinho Neto.

In Würdigung seiner hervorragenden Verdienste um die Freundschaft und Zusammenarbeit der Völker und um die Erhaltung des Friedens überreichte der Generalsekretär des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und Vorsitzende des Staatsrates der Deutschen Demokratischen Republik, Erich Honecker, Präsident José Eduardo dos Santos den Orden „Großer Stern der Völkerfreundschaft“.

Erich Honecker und José Eduardo dos Santos führten in einer Atmosphäre der herzlichen Freundschaft und des gegenseitigen Einvernehmens einen umfassenden Meinungsaustausch. Sie informierten einander über die Realisierung der Beschlüsse des X. Parteitages der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und des I. Außerordentlichen Parteitages der MPLA-Partei der Arbeit sowie über die Entwicklung in ihren Ländern. Erich Honecker und José Eduardo dos Santos berieten die weitere Gestaltung der Beziehungen zwischen beiden Staaten auf der Grundlage des Vertrages über Freundschaft und Zusammenarbeit. Sie erörterten die Grundfragen der gegenwärtigen internationalen Lage.

An den Gesprächen nahmen seitens der Deutschen Demokratischen Republik teil:

Hermann Axen, Mitglied des Politbüros und Sekretär des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands; Günter Mittag, Mitglied des Politbüros und Sekretär des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands; Wolfgang Rauchfuß, Mitglied des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates, Minister für Materialwirtschaft; Oskar Fischer, Mitglied des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, Minister für Auswärtige Angelegenheiten; Günter Sieber, Mitglied des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, Leiter der Abteilung Internationale Verbindungen des ZK der SED; Frank-Joachim Herrmann, Kandidat des Zen-